



9. August 2019

MEDIENINFORMATION

Thüringer Handwerkstag e.V. und Thüringer Fleischerhandwerk kritisieren Vorstoß

Der Thüringer Handwerkstag e.V. (THT) und das Thüringer Fleischerhandwerk stehen dem Vorstoß, die Mehrwertsteuer auf Fleisch zu erhöhen, skeptisch gegenüber. „Wir sehen die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer und damit einer Einmischung der Politik in die Wirtschaft kritisch“, sagt THT-Geschäftsführer Thomas Malcherek. Das Ziel des Vorstoßes, den Tierschutz verbessern zu wollen, werde damit verfehlt. „Eine höhere Mehrwertsteuer sorgt nicht für mehr Tierwohl, für das auch wir Fleischer uns einsetzen“, betont der Landesinnungsmeister des Fleischerverbandes Thüringen, Thomas Hönnger.

Um die tiergerechte Haltung und Schlachtung zu verbessern, müsse an anderen Stellenschrauben als dem Preis gedreht werden. Zumal Steuern nicht zweckgebunden sind, so dass die Mehreinnahmen in den allgemeinen Haushalt fließen würden und nicht für bestimmte Maßnahmen verwendet werden könnten. Stattdessen müsse vermehrt auf Qualität statt auf Quantität geachtet werden. „Da nehme ich den Einzelhandel in die Pflicht. Denn gerade in den Supermärkten wird das Fleisch, wie auch Milch und Milchprodukte, verramscht“, sagt Thomas Hönnger. Darüber hinaus spiele Regionalität eine wichtige Rolle, um beispielsweise lange Transportwege der Tiere zu vermeiden. „In Thüringen sind in der Vergangenheit jedoch viele Schlachtstätten weggefallen“, so der Fleischermeister.

Die reduzierte Mehrwertsteuer soll dazu dienen, Lebensmittel bezahlbar zu halten. Eine Erhöhung würde vor allem einkommensschwache Familien treffen und ihnen den Weg zu hochwertigem Fleisch und einer ausgewogenen Ernährung versperren. „Womöglich greifen sie dann auf das Fleisch zurück, dass aus dem Ausland dazu gekauft wird. Das ist nicht der Sinne der Sache, denn damit ist das Problem nur verschoben“, sind sich Malcherek und Hönnger einig.